

Fragen an das BVL, warum für den Tierbereich der Antibiotikaverbrauch in Gewicht (Tonnen) ermittelt wird, während die Humanmedizin die Tagesdosen wissen will und keinerlei wissenschaftliches Interesse an Tonnen-Summen hat.

Von: Georg Keckl, Agrarstatistiker, Hannover [<mailto:georg.keckl@gmx.de>]

Gesendet: Sonntag, 27. Januar 2013 13:51

An: '+++@bvl.bund.de'

Betreff: Frage zur Abgabemenge Antibiotika in Tonnen an Tiere

Georg Keckl, Salzburger Str. 21a 30519 Hannover Tel. 0179 6769018

Sehr geehrter Dr. ***,

im dlz-agrarmagazin habe ich eine monatliche Kolumne "klargelegt" (siehe <http://dlz.agrarheute.com/klargelegt>). Da wollte ich mal erklären, was für einen Sinn für die Volksgesundheit die Ermittlung der Abgabemengen an Antibiotika in **Tonnen** an Tiere hat.

(4 Fragen zu Details der Wirkstoff-Gewichts-Berechnung)

5) Welchen wissenschaftlichen Sinn macht es, Antibiotika nach Handelsgewichten zu summieren, wenn die unterschiedlichen Antibiotika nicht einheitlich nach Gewicht verabreicht werden, sondern nach ihrer Konzentration und Wirksamkeit pro Gewichtseinheit. Welche medizinischen Schlussfolgerungen lassen sich aus einer Gewichtssumme wie 1734 Tonnen ziehen? „Ziel der Abgabemengenerfassung nach der DIMDI-AMV ist nicht die Überwachung, sondern ein wissenschaftliches Monitoring.“, heißt als Begründung für Ihre Tätigkeit in <http://www.bmelv.de/SharedDocs/Dossier/Landwirtschaft/Antibiotikaresistenz.html?notFirst=true&docId=1821274>

6) Woher stammt die Zahl „250 bis 300 t Antibiotika“ werden im Humanbereich eingesetzt und dies: „Nach Schätzungen beträgt der Anteil der Antibiotikaverordnungen in Krankenhäusern am Gesamtvolumen ca. 15 Prozent“, wie sie hier zu lesen ist: Seite 2 und 3 in <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/103/1710313.pdf> . Wie passen hierzu die Zahlen des Helmholtz-Zentrums (1600 Tonnen), Seite 2 in <http://www.helmholtz-muenchen.de/fileadmin/FLUGS/PDF/Themen/Krankheitsbilder/Antibiotika.End.pdf> ? Bisher hat Ihre Zahl (1734 Tonnen), soweit ich sehe, nur einen propagandistischen Nutzen für die Gegner einer modernen Tierhaltung gehabt („In der Intensivtierhaltung werden derzeit über 40 Mal mehr Antibiotika eingesetzt als in deutschen Krankenhäusern und sieben Mal mehr als in der Humanmedizin insgesamt.“): http://bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/landwirtschaft/20120913_bund_landwirtschaft_antibiotika_aigner_bahr_offener_brief.pdf und <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/aigner-will-antibiotika-einsatz-bei-tieren-eindaemmen-a-855736.html> und <http://albert-schweitzer-stiftung.de/aktuell/die-antibiotikaluge>

Von: Georg Keckl, Agrarstatistiker, Hannover [<mailto:georg.keckl@gmx.de>]

Gesendet: Dienstag, 12. Februar 2013 07:53

An: 'BVL-Pressestelle'

Betreff: AW: Abgabemenge Antibiotika/ Ihre Anfragen vom 27.01.2013

Sehr geehrter +++,

vielen Dank für die rasche Antwort. Kurze Anmerkung

1) Zu den Vergleich AB- Mengenverbrauch Humanmedizin-Tiermedizin

Sie Schreiben mir ZITAT BVL: „Wie die vergleichende Aussage "In der Intensivtierhaltung werden derzeit über 40mal mehr Antibiotika eingesetzt als in deutschen Krankenhäusern und siebenmal mehr als in der Humanmedizin insgesamt", zustande kommt, ist für das BVL aus den uns bekannten Angaben nicht nachvollziehbar.“ ZITAT BVL Ende.

Die Urheber dieses Vergleiches

(http://bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/landwirtschaft/20120913_bund_landwirtschaft_antibiotika_aigner_bahr_offener_brief.pdf) haben so gerechnet:

Sie haben Zahlen des BMELV genommen in <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/103/1710313.pdf> , ZITAT Seite 2 und 3: „In der Humanmedizin wird das Verordnungsvolumen üblicherweise auf Basis definierter Tagesdosen (Defined Daily Doses – DDD) angegeben. 2009 wurden im ambulanten Bereich 357,4 Mio. DDD Antibiotika verordnet. Diese Daten werden auf der Basis der Rezeptabrechnungen zu Lasten aller gesetzlichen Krankenversicherungen berechnet. Sie spiegeln somit den ambulanten Antibiotikaverbrauch von ca. 85 Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung wider. Für den stationären Bereich sind keine repräsentativen Daten aus einer systematischen Erfassung des Antibiotikaverbrauchs verfügbar. Nach Schätzungen beträgt der Anteil der Antibiotikaverordnungen in Krankenhäusern am Gesamtvolumen ca. 15 Prozent. Unter Berücksichtigung von verfügbaren Antibiotikaverbrauchsdaten aus dem ambulanten und stationären Bereich wurde im Jahr 2008 ein Antibiotikaverbrauch von insgesamt 250 bis 300 Tonnen pro Jahr geschätzt.“ ZITAT ENDE

Der BUND nahm von „250 bis 300 Tonnen“ die 250 t als Gesamtverbrauch für den Humanbereich. So kommt der BUND zu der in den Medien oft wiederholten Aussage: ZITAT „In der Intensivtierhaltung werden derzeit über 40 Mal mehr Antibiotika eingesetzt als in deutschen Krankenhäusern und sieben Mal mehr als in der Humanmedizin insgesamt.“ ZITAT ENDE (1734 / 250 = 6,9, also 7x mehr als im Humanbereich, 15% von 250 = 37,5 t).

Dass diese Zahl von 250 bis 300 t Antibiotikaverbrauch für den Humanbereich gar nicht zu den Zahlen des Helmholtz-Zentrums (1600 Tonnen), Seite 2 in <http://www.helmholtz-muenchen.de/fileadmin/FLUGS/PDF/Themen/Krankheitsbilder/Antibiotika.End.pdf> paßt, auch nicht zu den Zahlen der AOK von 2010 („Einsatz von Antibiotika in Deutschland 2010 - 1.500 Tonnen Antibiotika pro Jahr im Humanbereich und 790 Tonnen in der Veterinärmedizin. Verordnete Antibiotika in der Humanmedizin: 85 % im ambulanten Bereich, 15 % im Krankenhaus“), siehe Folie 20 in http://www.gesunde.sachsen.de/download/Download_Gesundheit/Vortrag_Helmut_Schroeder_stellv_Geschaefsfuehrer_wissensch_Institut_AOK.pdf), ist auffällig.

Sie passen eher zu alten Zahlen der AOK, die das Bundesgesundheitsministerium verwandte: „In 2004 wurden nach Hochrechnungen des Wissenschaftlichen Instituts der Allgemeinen Ortskrankenkassen (WIdO-Institut) etwa 250–300 Tonnen Antibiotika in der Humanmedizin im ambulanten Bereich eingesetzt.“, siehe Seite 24 in http://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/dateien/Publikationen/Gesundheit/Broschueren/Deutsche_Antibiotika_Resistenzstrategie_DART_110331.pdf). Das rki wiederum meldet: „Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2004 etwa 1600 Tonnen Antibiotika in der Humanmedizin eingesetzt (Barlage B).“, siehe Seite 7 in: https://ars.rki.de/download/2009-02-06EVA_BMGSchlussbericht.pdf.

Bleibt festzustellen: Die weitaus größere Gefahr für die menschliche Gesundheit geht von resistenten Keimen im Humanbereich aus, das ist Konsens unter allen Wissenschaftlern. Aber nur im Tierbereich wird größte Mühe darauf verwendet „Tonnen Wirkstoff“ als Verbrauchsmenge zu ermitteln. Im Humanbereich ist man eher an den definierten Tagesdosen interessiert, also an den wirksamen Substanzen und nicht an einer anscheinend blödsinnigen Tonnen-Zahl. Es hat übrigens auch der Präsident einer Forschungsanstalt des Bundes gegenüber einem Tierarzt festgestellt, dass keiner so recht weiß, wie viel Tonnen AB im Humanbereich eingesetzt wird und diese Zahl sowieso Mumpitz ist. Das hat ein (grüner) Tierarzt auf einem Kongress der Grünen vorgetragen, wo die Teilnehmer eher von ihm wissen wollten, wieviele Tote man denn der konventionellen Landwirtschaft in Sachen multiresistente Keime unterschieben kann.

2) Zum medizinischen Zweck der Ermittlung einer Tonnenzahl für die Tier-AB

Sie schrieben ZITAT BVL: „Bei der veröffentlichten Gewichtssumme handelt es sich um die Summe der Antibiotika-Grundsubstanzen, nicht um eine Summe von Handlungsgewichten. Die Summe der Antibiotika Grundsubstanzen wird vom BVL ermittelt und ist nicht direkt aus der Tabelle Antibiotika- Abgabemengen ablesbar. Medizinische Schlussfolgerungen lassen sich aus der Gesamtsumme nicht ziehen; es kann eine Aussage über die abgegebenen Antibiotikamengen insgesamt und aufgeschlüsselt in einzelne Wirkstoffe bzw. Wirkstoffgruppen gemacht werden. Eine Aussage über die regionale Verteilung der abgegebenen Antibiotikamengen kann anhand der ersten beiden Ziffern der Postleitzahl erfolgen.“ ZITAT BVL ENDE

Macht das BVL diesen Aufwand, um dann als wissenschaftliches Ergebnis zu verkünden: „Wo es viele Tiere gibt, wird mehr Antibiotika an Tiere abgegeben als in Gegenden, wo es kaum noch Nutztiere gibt?“. Medizinischen Nutzen hat der Aufwand nicht. Dass im Tierbereich „alte“ AB mit hohem Gewicht pro Tagesdosis noch wirken, dazu brauchte man den Aufwand nicht. Wenn man die Mittel in die Forschung oder eine Verbesserung der Hygiene und der Personalsituation in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen steckt, hat man einen Effekt gegen die Erkrankungen wegen multiresistenter Keime, hat man einen Nutzen für die Menschen. Schlussfolgerung: Es wird hier der Nutzen für den Menschen vorgeschoben, aber sehr auffällig mit passenden zurechtgesuchten oder medizinisch unnützen Zahlen im praktischen Ergebnis eine Propagandamaschine gegen die Tierhaltung bedient.

Ich werde mich jetzt weiter mit der Sinnhaftigkeit der Meldungen, dem Aufwand, Sinn und der statistischen Fehleranfälligkeit der Eingabeanforderungen („Packungsgrößenfaktor“) befassen.

Mit freundlichen Grüßen: Georg Keckl